



Für den Lysser SP-Grossrat Stefan Bütikofer ist es unverständlich, dass die Betreuung von ein- bis anderthalb Jahre alten Kindern im Kanton Bern schwächer unterstützt wird als in anderen Kantonen. Nun soll sich das ändern.  
Quelle: freepik

## Aus dem grossen Rat

**SP-Grossrat Stefan Bütikofer sagt: «Zusammenarbeit lohnt sich auch für Grossräte»**

Der Lysser Grossrats-Kolumnist Stefan Bütikofer über ein Thema, das ihm besonders am Herzen liegt und das erst im zweiten Anlauf Gehör fand.

### Stefan Bütikofer

Publiziert: 24.01.2024, 07:14 Uhr

Aktualisiert: 23.01.2024, 20:58 Uhr

Wer die Kolumne lieber hören möchte und ein Abo hat vom BT oder àjour kann die entsprechende Audiodatei [hier](#) finden

---

Liebe Leserinnen und Leser, es freut mich, Ihnen nun regelmässig aus dem Grossen Rat und der kantonalen Politik berichten zu dürfen! Für meine erste Kolumne habe ich mir ein Thema ausgesucht, das mich persönlich und politisch beschäftigt: die Kinderbetreuung.

Wann braucht ein Kind am meisten Aufmerksamkeit? Natürlich als Neugeborenes, das ist klar. Das ist auch in der Politik breit akzeptiert. Unter anderem deshalb gibt es einen Mutter- und Vaterschaftsurlaub, und entsprechend werden auch in Kitas für die Betreuung von Kleinkindern bis einjährig mehr Betreuungspersonen vom Kanton entschädigt.

Aber auch die Zeit danach, wenn die kleinen Kinder laufen lernen, ist sehr betreuungsintensiv. Wer selbst oder in seinem Umfeld Kinder hat, wird das sicher bestätigen können. Die ganze Welt ist interessant für die Kleinen und meist besonders das, was sie nicht in die Hände oder in den Mund bekommen sollten. Ich habe das

selbst mit meinem Sohn erlebt und erlebe es auch als Vizepräsident des Uhunäschts, einer Kita in Lyss.

Ausgerechnet in dieser intensiven Zeit zwischen einem und eineinhalb Jahren kürzt der Kanton Bern aktuell den Betreuungsschlüssel. Das stellt Kitas immer wieder vor Probleme. In den allermeisten anderen Kantonen ist dies anders geregelt, hier gilt eine erhöhte Betreuung bis eineinhalbjährig.

Für mich und für eine Mehrheit des Grossen Rates ist dieser Sonderweg des Kantons Bern nicht nachvollziehbar, und so wurde in der Wintersession eine entsprechende Motion überwiesen. Ein erster Versuch in der vergangenen Legislatur war noch nicht von Erfolg gekrönt. Der Regierungsrat ist nun aufgefordert, die Praxis anzupassen und die familienergänzende Kinderbetreuung entsprechend zu verbessern.

An diesem Beispiel zeigen sich zwei wichtige Erfolgsprinzipien in der kantonalen Politik. Einerseits ist es die Hartnäckigkeit. Oft schafft eine neue Idee nicht schon beim ersten Versuch den Durchbruch. Manchmal braucht es Zeit, bis eine Idee reif ist. Es ist aber wichtig, Themen zu setzen und die Aufmerksamkeit der kantonalen Politik darauf zu lenken.

Andererseits, und noch wichtiger ist die Zusammenarbeit mit anderen Ratsmitgliedern. Keine Fraktion im Grossen Rat ist gross genug, um ihre Ideen allein zu verwirklichen. Entsprechend braucht es immer Zusammenarbeit und Kompromisse, um sich durchsetzen zu können. Der nun erfolgreiche Vorstoss wurde von Grossrätinnen und Grossräten aus fünf verschiedenen Parteien eingereicht, und neben der Anpassung des Betreuungsschlüssels wurden auch andere Verbesserungen aufgenommen. So war er schliesslich erfolgreich.

**Info:** Stefan Bütikofer (\*1978) ist SP-Grossrat und Gemeinderat aus Lyss und unterrichtet Geschichte und Philosophie am Gymnasium Biel-Seeland.